SONNTAGSMATINEE 02
08 NOV 2026
11 Uhr
GROSSES FESTSPIELHAUS

Hankyeol Yoon, Dirigent
Alexander Gadjiev, Klavier
Cécile Lartigau, Ondes Martenot
Mozarteumorchester Salzburg

Das Mozarteumorchester Salzburg im Großen Festspielhaus | *© Vivien Reichelt*

Sehr geehrte Abonnent:innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

am kommenden Sonntag, dem 8. November 2026, steht bereits das zweite Konzert in unserer Reihe Sonntagsmatineen an!

Gleich zu Beginn der Matinee erwartet das Publikum die Uraufführung einer Komposition der österreichisch-amerikanischen Künstlerin Lera Auerbach. Auerbachs Musik, Literatur, Performance und bildende Kunst stehen zwar jeweils für sich, offenbaren zusammen jedoch eine der einzigartigsten künstlerischen Welten ihrer Generation.

„Evas Klage. O Blumen, die niemals blühen werden“ aus dem Jahr 2019 ist ein dreizehnminütiges orchestrales Klagelied, eine zerbrechliche, leuchtende Meditation über Verlust, ungeborene Schönheit und Exil. Um dieser Fragilität Ausdruck zu verleihen, bedient sich Auerbach in ihrem Werk eines extrem selten zum Einsatz kommenden Instruments, den Ondes Martenot. Laut Definition ist es ein monophones elektronisches Musikinstrument – doch was bedeutet das? Das Instrument, das aus mehreren Teilen besteht, wurde 1928 von seinem Namensgeber, dem französischen Musikpädagogen und Radioamateur Maurice Martenot, erfunden und zählt damit zu den ersten elektronischen Instrumenten überhaupt. Die Ondes Martenot

beruhen auf dem Prinzip des Röhrengenerators. Das elektronische Tasteninstrument mit sieben Oktaven Umfang wird mit der rechten Hand über ein Manual oder mittels eines Ringes (Glissandi) gespielt, während gleichzeitig mit der linken Hand Dynamik und Klangfarbe gesteuert werden können. Der Ring für Glissandi sitzt auf einem Draht, der parallel zur Tastatur geführt ist. Von den frühen Instrumenten der elektronischen Musik gilt es als dasjenige, das am weitesten verbreitet ist und das quer durch die musikalischen Genres mit seinem ätherischen Klang Komponist:innen fasziniert.

Spielt am kommenden Sonntag die Ondes Martenot: Cécile Lartigau | *© Andrej Chuntomov*

Tatsächlich gibt es weltweit nicht nur wenige Instrumente, sondern auch Personen, die sie beherrschen und im Konzertsaal zum klingen bringen. Und so freuen wir uns ganz besonders, dass wir am

kommenden Sonntag die Französin **Cécile Lartigau** an den Ondes Martenot im Großen Festspielhaus begrüßen dürfen. Lartigau ist eine der wenigen Ondes Martenot-Spielerinnen unserer Zeit, die international für ihre vielseitige Karriere als Solistin, Improvisatorin und Künstlerin im Bereich der darstellenden Künste bekannt ist. Sie hat mit Dirigent:innen und Orchestern von Weltrang zusammengearbeitet, darunter Esa-Pekka Salonen, Teodor Currentzis, Simone Young, den Wiener Philharmonikern, der Filarmonica della Scala, dem Orchestre symphonique de Montréal und MusicAeterna. Im Jahr 2023 kreierte sie ihre erste transdisziplinäre Produktion zu Voltaires „Candide ou l'Optimisme".

Wenn Sie sich schon vor unserer Matinee ein Bild von diesem Instrument machen und hören möchten, wie es klingt, dann empfehle ich Ihnen, ab Samstag unsere Social-Media-Kanäle zu besuchen. Dort veröffentlichen wir zum Konzert ein Video mit Cécile Lartigau, die uns die Ondes Martenot vorstellt.

Der Pianist Alexander Gadjiev | *© Andrej Grilc*

Der Pianist **Alexander Gadjiev** stellt sich dem Salzburger Publikum mit Rachmaninoffs Bravourstück „Rhapsodie über ein Thema von Paganini" vor. Rachmaninoff, selbst begnadeter Pianist, gestaltet in seinen Variationen einen musikalischen Dialog mit dem Teufel. Das Werk, im Sommer des Jahres 1934 innerhalb weniger Wochen in seiner Villa „Senar" am Vierwaldstättersee komponiert und noch im

gleichen Jahr uraufgeführt, besteht aus 24 Variationen über ein Thema, das Niccolò Paganini im letzten seiner 24 Capricci für Solovioline selbst als Ausgangspunkt einer Variationenfolge verwendet hatte. Immer wieder diente diese Melodie verschiedenen Komponisten als Vorlage, darunter auch Johannes Brahms und Franz Liszt. Für Gadjiev wird diese Matinee eine Rückkehr an seinen Studienort: Er erhielt Teile seiner pianistischen Ausbildung bei Pavel Gililov an der Universität Mozarteum. Mehr zu seiner Biographie finde Sie **hier**!

Hat 2023 den Herbert von Karajan Young Conductors Award gewonnen: Hankyeol Yoon | *© Astrid Ackermann*

Mit **Hankyeol Yoon** begrüßen wir keinen in Salzburg Unbekannten am Pult: Lange war Yoon unschlüssig, welcher seiner Begabungen er den Vorzug geben sollte: dem Dirigieren, Klavierspiel oder doch dem Komponieren. Als er 2011 aus seiner südkoreanischen Heimat zur Musikhochschule München wechselte, studierte er noch alle drei Fächer parallel. Erst 2018 entschied er sich trotz diverser Kompositionspreise für eine Karriere als Dirigent. Und das mit Recht, wie seine Wettbewerbserfolge in Gstaad, Seoul sowie beim Deutschen Dirigentenpreis 2021 belegen. Den endgültigen Durchbruch schaffte er 2023 als Sieger des Herbert von Karajan Young Conductors Award im Rahmen der Salzburger Festspiele. Seither leitete Hankyeol Yoon bedeutende Klangkörper wie das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Münchner Philharmoniker und das Los Angeles Philharmonic. In dieser Saison stehen Auftritte beim DSO Berlin, dem Tonhalle Orchester Zürich und dem Orchestre National de Lyon auf dem Programm. Hin und wieder ist Yoon aber auch noch kompositorisch tätig: Ende 2021 wurde sein Werk „Grande Hipab“ vom Ensemble Modern uraufgeführt.

PROGRAMM

Lera Auerbach
Evas Klage. O Blumen, die niemals blühen werden (2019)
Uraufführung

Sergej Rachmaninoff
Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43 für Klavier und Orchester (1934)

Peter Iljitsch Tschaikowsky
Symphonie Nr. 5 e-moll op. 64 (1888)

Sollten Sie noch kein Ticket für die Sonntagsmatinee haben, dann darf ich Ihnen den **Onlineshop** empfehlen! Sonst bekommen Sie alle Informationen zu unseren Abonnements und Tickets auch persönlich über das Kartenbüro der Stiftung Mozarteum, Theatergasse 2 in 5020 Salzburg, Österreich // +43 (0) 662 87 31 54 und tickets@mozarteum.at

Herzliche Grüße und bis kommenden Sonntag,

Mag. Juliane Breyer
PR & Marketing
Mozarteumorchester Salzburg

T +43 662 84 35 71–16
M +43 676 611 88 90

pr@mozarteumorchester.at
www.mozarteumorchester.at

Office Hours: Mo – Fr 08:30 – 14:30

Folgen Sie uns auch auf Facebook & Instagram!

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Mozarteumorchester Salzburg
Erzbischof-Gebhard-Strasse 10
5020 Salzburg
Österreich

+43 (0) 662 – 84 35 71
pr@mozarteumorchester.at
www.mozarteumorchester.at

Tax ID: ATU36796400

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.